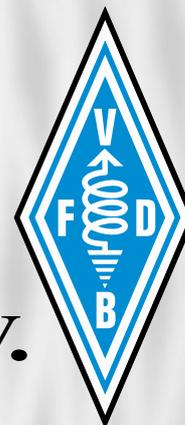


C Q V F D B

Offizielles Mitteilungsblatt des VFDB e.V.

Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post

Ausgabe 3/2015



Z24 und die MF-Runde e.V. auf der „Iris-Jörg“



Impressum CQ VFDB

Offizielles Mitteilungsblatt des VFDB
(Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post) e.V.

Herausgeber: Der Vorstand des VFDB e.V.

Presserechtlich
verantwortlich: Heribert Spießl, DG9RAK
Sonnenstraße 7
82205 Gilching

Redaktion: Markus Wegele DG2FFI
Karl-Pfeuffer-Str. 22,
60388 Frankfurt am Main
Tele:06109 7199559 Fax: 06109 7199563
Mobil: 01575 5203724 E-Mail:dg2ffi@vfdb.org

Titelbild-Layout: Hermann Meiss,DF7QN

Beiträge: Einsendung von Manuskripten bitte an die Redaktion,
möglichst nach vorheriger Absprache. Bitte Text-Manuskripte nur im
bearbeitbaren Standard-Format, wie Word, Open Office einsenden.
Keine PDF Dateien! Bilder usw. im jpg-Format.
Einsendeschluss ist immer der 10. des Monats vor erscheinen.
Die Autoren sind für Inhalt und Richtigkeit der Beiträge verantwortlich,
erklären sich jedoch mit einer redaktionellen Bearbeitung
einverstanden.

Bezugsbedingungen : Derzeit Download von der Homepage des VFDB e. v. www.vfdb.org
Mitglieder des VFDB e. V. erhalten zum Erscheinungstermin (jeweils
Januar, April, Juli und Oktober) eine Benachrichtigung, wenn sie im E-
Mail-Verteiler gelistet sind.

**Zum Titelbild: In einer gemeinsamen Aktion besuchten Marinefunker und der
VFDB-OV Z24 den Kehdinger Museumshafen, um dort an Bord
des historischen Küstenmotorschiffs „IRIS-JOERG“ mit der Z24
Clubstation DL0MFM am „MUSEUM SHIPS WEEKEND 2015“
teilzunehmen. (siehe auch „aus den Bezirken“)
Im Bild: Mary, DF7PM und Sigg, DL9LBQ**

HAM Radio 2015

HAM Radio Friedrichshafen steht als Synonym für die wichtigste Amateurfunkmesse in Europa.

Von der Antenne übers Funkgerät bis hin zu technischem Zubehör - 197 Aussteller aus 38 Nationen boten auf der 40. Ausgabe der Messe einen umfassenden Überblick zum Thema Amateurfunk und präsentierten ihre Neuheiten.

"Die HAM Radio hat einen hervorragenden Ruf in der Branche. Das ist ein Ansporn für uns, gemeinsam mit dem Deutschen Amateur-Radio Club als Partner, das gute Konzept der internationalen Amateurfunk-Ausstellung fortzusetzen und immer weiter zu verbessern", betont Projektleiterin Petra Rathgeber.

Der Stand vom VFDB war dieses Jahr wieder ein Anziehungspunkt für viele Mitglieder.

Viele der Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr und stellten ihre Fragen den anwesenden Vorstandsmitgliedern.

Auch das VFDB Treffen das traditionell am Messesamstagabend in der Traube in Waggershausen stattfand, war gut besucht.

Bei der Mitgliederversammlung am Samstag den 27.06. wurde die Gelegenheit genutzt weitere Fragen an den Vorstand und an die anwesenden Referenten zu stellen. Als Höhepunkt der Versammlung erhielt der Beitragseinzugsreferent Hans Brunner die goldene Ehrennadel des VFDB's für die geleistete Arbeit zur Umstellung auf das Sepa Lastschriftinzugsverfahren durch den VFDB Vorsitzenden Heribert Spießl, DG9RAK verliehen.

Ebenfalls durch Heribert wurden Richard Schießl, DF1RO für 40 jährige Zugehörigkeit zum VFDB und Jörg von Dosky, DL9YBE für 25 jährige Zugehörigkeit zum VFDB geehrt.

Das Funken auf der Messe kam dieses Jahr wieder nicht zu kurz.

Bei der am Samstag durch Karl Maria, DD4NC, geleiteten UKW- DOK Börse konnten auf 2m 55, auf 70cm und auf 23cm 48 verschiedene DOK's gearbeitet werden.

Bei der im Anschluss stattgefundenen KW Frequenzwanderung war es möglich 30 verschiedene DOK's zu arbeiten.

Sowohl das Vortragsprogramm der HAM Radio, als auch das HAM-Jugendlager verzeichneten eine rege Teilnahme. Der HAM Flohmarkt mit mehr als 330 Ständen war einer der Anziehungspunkte auf der Messe. Auch die Aussteller zeigten sich glücklich mit dem Verlauf der Veranstaltung.

Auf der Maker World am Samstag und Sonntag war nicht nur Zuschauen sondern auch Mitmachen gefragt. Das Rahmenprogramm mit Workshops lud Groß und Klein dazu ein, sich selbst als Maker zu versuchen. "Wir sehen die Maker World als Familien-Event so Markus Stäuble, Programmleiter Professional Series vom Franzis Verlag.

Das nächste Mal funkt die HAM Radio vom 24. bis 26. Juni 2016 aus Friedrichshafen und die Maker World liefert vom 25. bis 26. Juni 2016 neue kreative Impulse.





1932



1934



1938

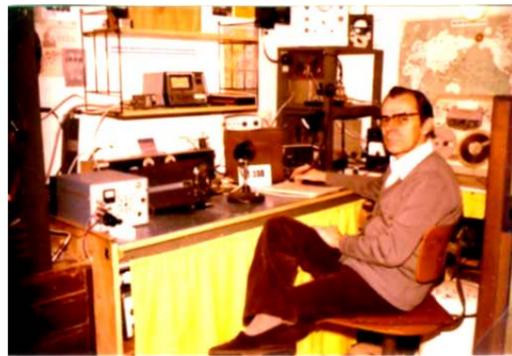


1. Antenne



Rudolf B i n z, DL3SO
Mein Funker – Leben
(Privates und Nichtprivates)

Wer nicht das gleiche erfahren hat wie ich, soll mir keinen Rat geben. Sophokles



1995



1975

Alle Rechte der Verwertung der Idee und der Ausarbeitung außerhalb des Amateurfunks vorbehalten; für inhaltliche Unrichtigkeiten kann keine Verantwortung übernommen werden!



Der Verfasser

...in Russland 1941 (bis 1949)

... anlässlich der Verleihung des
Verdienstkreuzes 1. Klasse
des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland
am 30. April 1982



Funker - L E B E N S L A U F

- 1919** 4. Januar (**Karl**) **Rudolf** geboren in **Oberschwanningen**, Bez.amt Dinkelsbühl
1924 1. Februar Umzug nach **Unterasbach bei Gunzenhausen**, Mittelfranken
1929 1. April Humanistisches Gymnasium in Ansbach;

Das Jahr 1929 war wohl auch der Anfang eines Hobbys, das mich mein ganzes Leben begleitete, ich entdeckte das **Wunder der Radiowellen!** Freund Schors wurde praktisch von seinen Großeltern aufgezogen, die als Messmerehepaar das einzige Haus neben der Kirche auf dem Michelsbuck, halbwegs nach Oberasbach, bewohnten. Es hatte früher auch einmal als Schule gedient und der ziemlich große Schulsaal im ersten Stock stand nun uns allein zur Verfügung für unsere „Sammlungen“ ausgedienter Rundfunkgeräte und sonstigem brauchbaren Material. Hier entstand nun unser erster „Radio“, ein **Detektorempfänger** mit mehreren Kopfhörern, die rund um die mächtige Petroleumlampe aufgehängt werden konnten. Strom war natürlich in dieser Einöde nicht vorhanden, so sammelten wir auch Akkumulatoren jeder Art, um damit einige Fahrradlämpchen zu versorgen. Ein Kristalldetektor bestand aus einem Silberdrähtchen, das mit sehr viel Gefühl an einem Kristall angesetzt werden mußte, damit der Halbleitereffekt, wie man später wußte, entstand. Alles mußte mäschen-still sein, damit man auf die Sphärenklänge „lusen“ konnte, wie man im Fränkischen das Hören nennt. Natürlich mußten wir dazu eine **ganz große Antenne** bauen, sie lief von der Kirchturmspitze bis zu dem stattlichen alten Schulhaus. Sehr wichtig war in dieser Lage eine gute Erdleitung mit einem entsprechend gewaltigen Schalter. Selbst für die Zeiten, in denen diese Antenne nicht geerdet war, zeigte eine Glimmlampe vor allem im Sommer ständig an, daß sich in vielleicht 30 Kilometer Entfernung irgend eine atmosphärische Entladung ausbildete. Gegen Abend war dieses Glimmen fast schon ein Dauerzustand.



Unser „Hausender“ war der Rundfunksender Mühlacker bei Stuttgart, einer der ersten Großsender in Deutschland, der jeden Abend eine einschmeichelnde, romantische Musik brachte, die er fast immer abschloß mit dem Lied: „Großmütterchen, Großmütterchen ..“. Hier waren wir abends vereint, der Großvater, die Großmutter, die Tante, der Schors und ich.

1932 2. August mit Fahrrad über Donauwörth – Kaufbeuren - Langerringen; Am Wochenende war ich natürlich immer zu Hause, zusammen mit Freund Schors im Meßmerhaus. Es war im September 1932 als wir auch versuchten, erstmals auf einem Amateurband etwas zu senden. Auf einer **Zigarrenkiste war eine RE 134**, eine Verstärkerröhre, aufgebaut. Schwierig war immer die Anodenspannung zu beschaffen; es waren 120 Volt dazu nötig. Die Anodenbatterien waren fürchterlich teuer und wir versuchten alle möglichen Glimmzüge, um das zu umgehen. Nun ja, eines Freitags Abend - um 22 Uhr 30 war das wohl - da kam der Rundspruch des DASD, des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangs-Dienstes, aus Berlin, den jeder lizenzierte Amateur aufnehmen sollte. Unmittelbar danach kamen wir auf diese Frequenz. Wir konnten kaum etwas morsen. Sobald wir das Schlußzeichen gehört hatten, drückten wir auf die Taste. Am nächsten Morgen in Gunzenhausen machte uns Ernst Höhn, ein lizenzierter Amateur, fürchterlich Angst. Wir hätten ganz Deutschland gestört und wären mit ganz großer Lautstärke zu hören gewesen. Darauf waren wir natürlich, trotz des Bangens, mächtig stolz.



Sehr lange konnte dies doch nicht gut gehen. Eines Tages kam der Briefträger vorbei und sagte: „Ich glaube, ihr solltet eure Antenne abbauen. Da kommt in den nächsten Tagen einer vom Funkstörungsmeßdienst und dann wird es ganz schlimm mit euch.“ Das war damals nicht so ganz einfach. Es war alles verboten, was mit einem Funkgerät zu tun hatte. Da hatte die Verwaltung keinerlei Verständnis. Wir waren natürlich traurig, holten schnell unsere Antenne vom Kirchturm herunter und warteten dann fieberhaft auf die nächsten Wochen. Aber es kam niemand. Vielleicht hatte der Postbote seinen Freunden vom Meßdienst doch einen kleinen Tip gegeben.

1933 1. August Umzug nach Eyb bei Ansbach , Mittelfranken

So zogen wir von Unterasbach nach Eyb, einem Vorort von Ansbach. Es wurde doch vieles nun einfacher, wenn auch der Vater, jetzt Hauptlehrer der oberen Schulhälfte und Schulleiter, sich neu einarbeiten mußte. Immerhin war nicht mehr der Schulstoff von 7 Klassen vorzubereiten. Natürlich wurden sehr bald dort meine Funkempfänger aufgebaut und was so alles dazugehörte, nicht zuletzt eine entsprechende Außen-Hochantenne.

2. August **Radtour Bodensee** über Nördlingen-Ulm-Ravensburg-Markdorf – Meersburg-Konstanz, dort Grenzprobleme - Friedrichshafen—LZ 127-Start mit Dr.Eckener (Flug nach Südamerika) – Lindau (Seefest) – Immenstadt

1934

Im Juni 1934 war ich Mitglied im DASD, dem Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienst, geworden und hatte dort nach Ablegung einer Prüfung über Morsekenntnisse - man mußte mindestens Tempo 70 nachweisen - die heute sehr ehrwürdige deutsche Empfangsstellen-Nummer **DE 3197/R** (R für Bayern-Nord), erhalten. Auch mein Bruder Ernst machte bald darauf diese Prüfung. Er erhielt die Nummer **DE 3341/R**. Die Ausbildung dazu hatten wir vor allem Otto Depser, dem einzigen lizenzierten Amateur in Ansbach zu verdanken. Er hatte das Rufzeichen **DL1EB** (in der Zeit des Schwarzsensens **D4BJR**) und ist als unser Funkervater zu bezeichnen.



Karl Herbig D4NQR, DE 1112/R, aus Nürnberg, war unser Distriktvorsitzender des Bezirkes Nordbayern. In Ansbach bzw. Gunzenhausen traten bald auch in unseren Juniorenclub **Karl Rannabauer**, **Hans Schäff** und **Georg Föttinger**, unser Jugendfreund Schors, ein. Über die Station von Otto Depser staunten wir natürlich sehr, obwohl sie nach heutigen Begriffen denkbar einfach war, natürlich alles Eigenbau. Die vertikale Antenne, damals ein Novum, war besonders gut für das 10 Meterband geeignet wegen der flachen Abstrahlung, wie man heute weiß; sie brachte in den Jahren 1935 und 1936, nahe dem Sonnenfleckenmaximum hervorragende Ergebnisse mit vielen Verbindungen rund um den Globus. Besonders begeisterten uns seine Funkkontakte mit Australien und Neuseeland. Bereits ein Jahr **später bewarb**



ich mich selbst um eine Sendegenehmigung, die leider abgelehnt wurde, - von meinem Vorgänger im Bundespostministerium, der damals im Reichskriegsministerium tätig gewesen war, wie sich sehr viel später herausstellte. Der Krieg hatte bereits seine Schatten voraus geworfen. Ich war sehr traurig darüber. In meiner aktiven Wehrmachtszeit habe ich doch ein kleines bißchen davon nachgeholt!

Juli 1934: Radtour Oberbayern: Friedrichshofen - München (Deutsches

Museum) –

Tegernsee - Wiessee - Tölz - Kesselbg. - Mittenwald – Garmisch (Partnachklamm) – Oberammergau (Passionsspielhaus) - Füssen (Schlösser),

August 1935: Radtour Saargebiet Rothenburg - Mergentheim - Miltenberg (Main!)

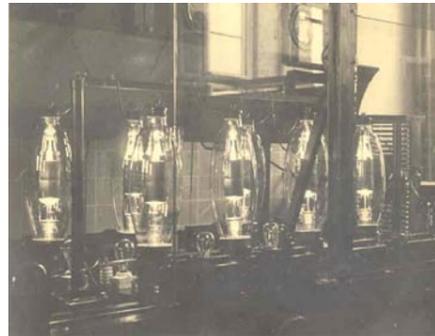
- Aschaffenburg - Hanau - Frankfurt/M - Mainz - Rüdesheim - Boot Koblenz

In **Frankfurt** selbst hatten wir einen Besuch bei einem **Funkamateurl Bödigher** gemacht, der uns durch ein weit verbreitetes Amateurbuch bekannt war.

Am Abend suchten wir in **Koblenz** noch den **Funkamateurl Utical D4OUT**, einen Polizeimeister, auf, um mit ihm am 11., einem Sonntag, einen vereinbarten Funkanruf auf 80 m nach Ansbach zu versuchen, was leider nicht klappte. Sein Sender mit 4 W Ausgangsleistung, montiert auf einer Zigarrenkiste mit der Verstärkerröhre RE 134, war für die schlechteren Sommer-Mittagsbedingungen doch nicht ausreichend.

Cochem - Trier (Porta Nigra) - Saarburg - **Saarlouis** (Bergmänner laden uns herzlich ein: „Ihr Männer vom Gebirg!“). Kurz zuvor war das Saargebiet wieder deutsch geworden!

Nur ungern trennten wir uns von diesen netten, einfachen Menschen. Nun war es nicht mehr weit bis Saarbrücken. Wieder konnten wir dort am 14. zwei **Funkamateure** besuchen, die wegen ihrer vorherigen Zugehörigkeit zu Frankreich besondere Rufzeichen und vor allem in unseren Augen riesige Stationen hatten, nämlich **OM Wörner, D4QET**, und vor allem **OM Bluel D4QBT**, den späteren Sendeleiter des Reichssenders Saarbrücken. Wir bateten ihn natürlich auch um ein QSO, eine



Funkverbindung, mit Ansbach. „Gut“, sagte er, „kommt mit!“ In einem größeren Raum stand eine Riesenanlage! Die Senderöhren, zwei Stück an der Zahl, waren vielleicht 25 oder 30 Zentimeter hoch und hatten je hundert Watt Sendeleistung! Er schaltete ein,

Aus den Bezirken

JHV des OV Z81

Am 11. April 2015 fand in Niederkrüchten Satzungsgemäß die Jahreshauptversammlung des OV Niederrhein Z81 statt.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

Dies sind:

OVV bleibt Karl-Heinz Steenaerts DL2XL
QSL Manager bleibt Ulrich Massoth,
DL5ES

Gründung der Arbeitsgemeinschaft Not Funk Kurpfalz

Am 02.05.2015 trafen sich die Notfunkreferenten der Ortsverbände Z22 Neustadt/W. Roman Ruf DO1ACR, A10 Mannheim DM9VK Volker Küch, K06/ARCL Ludwigshafen DL6FH Frank Humbert und DK4WN Wolfgang Noa im Clubheim des VFDB Neustadt/W. Z22 um die Zusammenarbeit der einzelnen Notfunkgruppen zu verbessern. Dabei wurde beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft der einzelnen Notfunkgruppen zu Gründen mit dem Namen „Not Funk Kurpfalz“. Als Gruppenbeauftragter wurde DK4WN Wolfgang Noa und als sein Stellvertreter DL6FH Frank gewählt.
Als vorläufige Ziele der AG wurde folgendes festgelegt:

Überregionale Zusammenarbeit der Notfunkgruppen der Ortsverbände im Großraum Rhein-Neckar-Weinstraße
Aufbau einer gemeinsamen Leitstation
Etablieren weiterer Not Funk Leuchttürme als Schnittstelle Bürger > BOS
Aufbau eines Winlinknetzes mit RMS Server als Insellösung und in der weiteren Ausbaustufe mit einem ständigen Zugang ins globale Winlinknetz

Ausbau des Relais DO0ACR mit einer Notstromversorgung
Aufbau eines Hamnet Zugang bzw. Packet Radio Zugang
Ausbildung und Weiterbildung im Bereich Not Funk und Funktechnik
Durchführen von gemeinsamen Übungen und Fielddays etc.
Teilnahme an Übungen der Distrikte und an GlobalSet
Gegenseitige Unterstützung der Notfunkgruppen bei Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit etc.
Aufbau von mobilen bzw. portablen Einsatzgruppen zur Abstellung bei BOS, Gemeinden etc.
Unterstützung der BOS bei Bedarf auf Anforderung gem. §2 Abs.2 AFUG

Gerne können sich Notfunkgruppen oder Not Funk interessierte OM / YL aus der Region unserer AG anschließen um ein möglichst flächendeckendes Netz aufzubauen. Bei Interesse wenden sich diese bitte an DK4WN, Wolfgang Noa dk4wn@gmx.eu bzw. DL6FH Frank Humbert info@dl6fh.de .



DM9VK Volker DO1ACR Roman DL6FH Frank DK4WN Wolfgang

Im Anschluss wurde dann auch gleich noch das Notfunkequipment getestet.



Frank DL6FH an seinem Notfunkkoffer mit FT-857. Mehr Infos auf www.dl6fh.de



Die Stromversorgung, ein 45 Ah Akku und rechts der Solarladeregler



Die Solarzellen mit 2x 50 W und ca. 6A Ladestrom



Wolfgang DK4WN im QSO auf dem Repeater DO0ACR mit seinem Notfunkkoffer, auch hier gibt es mehr Infos auf www.dk4wn.de

Jahreshauptversammlung des BV Hessens

Am 25. April 2015 fand in Gießen die diesjährige Jahreshauptversammlung des BV Hessen statt.

Von den 8 hessischen Ortsverbänden waren 6 anwesend (Z77 wurde durch Z74 vertreten).

Bei der turnusmäßig stattgefundenen Wahl des BV Vorstandes wurden folgende Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt, bzw. neu gewählt.

als BVV Bärbel Linge, DL7AFS
als Stellv. BVV Markus Schäfer, DK9MS

und als

Kassenverwalter Karl-Walter Grabbe, DG9AK

Zu Kassenprüfern für 2016 wurden Matthias Dostal, DH9FAC und Peter Kalcher, DL7FAY ernannt.

Offizielles VFDB-Peilwochenende im August

Am 1. und 2. August 2015 findet wieder das offizielle Peilwochenende in der Wingst statt.

Es finden insgesamt 4 unterschiedliche Wettbewerbe statt und man kann hier viele Punkte für den Peilmeister erhalten

Samstag 2m ARDF und 80m Sprint, Sonntag Kombiwettbewerb Foxoring und 80m ARDF.

Anfragen bitte an Hermann DF7QN richten (DF7QN@VFDB.ORG).

DF7QN

DB0FUL

Seit dem 25.5.2015 ist der Echo link Simplex Knoten DB0FUL am Standort der Funkübertragungsstelle in Künzel - Bachrain (JO40UM) auf 432,825 MHz qrv. Er versorgt Fulda und die nähere Umgebung.

Der Standort ist die Funkübertragungsstelle in Künzell-Bachrain (JO40UM) an dem auch der 2m - APRS Digi betrieben wird.

Die Node Nummer von DB0FUL lautet: 292717.

Der Betreiber ist der VFDB OV Fulda Z62

Verantwortlich ist Markus, DK9MS

Sysop ist Michael, DG7FBS

Markus, DK9MS

Jahreshauptversammlung des BV Niedersachsen

Am Samstag, den 18. April 2015, fand in Bösel im Kreis Cloppenburg die diesjährige Bezirksverbandsversammlung des BV Niedersachsen statt.

Der Bezirksverbandsvorsitzende Klaus Müller, DL8BDU, konnte 19 Teilnehmer aus den einzelnen OVs begrüßen.

Die Tagesordnung war recht umfangreich. Nach den Berichten der

Vorstandsmitglieder wurde dem Vorstand durch die Versammlung die Entlastung erteilt.

Im Anschluss fand die Neuwahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis statt:

wiedergewählt wurde BVV: Klaus Müller, DL8BDU

wiedergewählt wurde Vertreter BVV:
Rolf Krüger, DL2MB

neu im Vorstand der BV-Kassenverwalter:
Jürgen Traupe, DH2OP

Der bisherige langjährige Kassenverwalter,

Horst Nauenburg, DL8BBZ,
stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Der BV bedankte sich bei Horst im Namen des VFDB des BV und der OV's für die hervorragende und tadellose Kassenführung

während seiner zwölfjährigen Amtszeit und überreichte ihm die goldene Ehrennadel des VFDB.

Rolf DL 2 MB

Jahreshauptversammlung des OV Erfurt Z83

Am 10.06.2015 führte der Ortsverband Z83 Erfurt seine Ortsverbandwahlen durch. In den vergangenen 2 Jahren leistete die OV-Leitung von Z83 eine gute Arbeit. Dies nahmen die anwesenden OV-Mitglieder zum Anlass, Thomas Werner DG00T als OVV und zu seinen stellv. OVV Andreas Grebhahn DO1ATV, wie-

der zu wählen. Vielen Dank den beiden, für ihre bisher geleistete Arbeit. Für die zukünftig anstehenden Aufgaben, wünschen wir der OV-Leitung und dem gesamten Ortsverband Z83, viel Erfolg.

Norbert DF1ASG

Museumsaktivität von Z24 2015 in Wischhafen am 06.06.2015

Anlässlich des Museumsweekendes wurde in diesem Jahr erstmalig das Küstenmotorschiff Iris-Joerg des Kehdinger Küstenschiffahrts-Museum aktiviert. Der Museumsleiter Herr von Bargaen erteilte uns

die Genehmigung, die Funkaktivität vom Deckshaus durchzuführen.

Die Museumsmannschaft setzte sich überwiegend aus Mitgliedern der MF-Runde e.V. zusammen:



Fred DL1NL, Siggie DL9LBQ, Claus DL1HBL sowie Hermann DF7QN und Mary DF7PM von Z24.

Freitagnachmittag wurde 1 FD4 für alle Bänder in optimaler Höhe zwischen den beiden Masten und der Rest schräg zum Bug abgespannt. Als Funkstation diente ein Yaesu FT 575X mit passendem Netzteil und einem manuellen Anpaßgerät. Der Funkbetrieb fand im Deckshaus statt. Zusätzlich wurde für unsere VFDB-Runde am Samstag, dass im Wohnmobil eingebaute Funkgerät IC7000 mit einer Vertikalantenne, die zusätzlich auf dem Schiff

gespannt war, für 40m verwendet. Denn Hermann konnte mit dem Rollstuhl nicht ins Deckshaus gelangen.

Samstag früh ging es dann schon gleich los mit der MF-Telegrafie-Runde um 07:30 Uhr lt.

Die Station war immer mit 2 Funkamateuren besetzt und die QSOs wurden daher sofort in den Computer eingetragen so dass wir immer auf dem neuesten Stand waren.



Zur Mittagszeit saßen wir alle zusammen und aßen Salate und Würstchen, die Dianna DO5DL in ihrem Wohnmobil wärmen konnte.

Da wir den Schlüssel vom Deckshaus bekamen, konnten wir uns die Funkzeiten so einteilen, wie es für uns möglich war. Gegen 18:30 Uhr fuhr Sigggi mit dem Fahrrad wieder zur Fähre Wischhafen-Glückstadt. Die noch verbliebenen Funkamateure konnten nach dem Abendessen noch weiterarbeiten, teils vom Wohnmobil oder aus dem Deckshaus.

Sonntag früh kam Sigggi, DL9LBQ mit XYL Karin aus Brokdorf wieder mit dem

Fahrrad zu uns und Fred DL1NL fuhr mit dem Auto. Jetzt konnten wir auch Bernhard DF6YF mit XYL Eigk-Pill DO2EPK bei uns begrüßen. Bernhard bedauerte, durch QRL leider nicht früher dabei sein zu können. Es wurde wieder eifrig gefunkt. Zum Nachmittag hatte auch Werner DG6BDZ mit XYL Ilka Zeit, bei uns vorbeizuschauen. Alle gingen noch in das Museum selbst, in dem zur Zeit noch eine zusätzliche Vernissage eines maritimen

Malers zu sehen ist. In den Pausen wurde viel gefachsimpelt. Petrus meinte es gut und so konnten die XYLs den ganzen Tag draußen sitzen.

Als am Sonntagabend der Museumsleiter kam und den Deckshausschlüssel wieder in Empfang nahm, wurde sofort der Termin für das nächste Jahr festgemacht, wo wir alle wieder zusammen die Aktivität durchführen möchten. Es war eine gelungene Veranstaltung auch wenn die Bedingungen nicht immer so optimal gewesen sind. Es konnten u.a. auch einige Museumsschiffe gearbeitet werden.

Ich möchte hiermit allen für die Mitwirkung und das gute Gelingen der Aktion meinen Dank aussprechen. Das Zertifikat haben wir innerhalb von 2 Tagen nach Logeinsendung erhalten.

Mary DF7PM

Neuer Sonder DOK von der VFDB Sonderstation DK0Z

Die VFDB Sonderstation DK0Z (beheimatet bei unserem Geschäftsführer Bernd Neuser, DK1HI) die auf der HAM Radio 2015 Verlängert wurde, darf ab sofort den Sonder-DOK VFDB HV vergeben.

Der Sonder DOK wird nur zu besonderen Anlässen zum Einsatz kommen.

Erstmalig wird der Sonder DOK am 05. September 2015 in der VFDB Z-Runde auf 80m zu Hören sein.

47. DNAT 2015 in Bad Bentheim

Auch in diesem Jahr finden die Deutsch-Niederländischen-Amateurfunkertage, diesmal die 47., vom 27. bis 30.8.2015 in Bad Bentheim statt. Besucher melden sich in der Gaststätte "Grafschafter Stube" (Schloßstr. 16) an. Am Donnerstagabend (27.8.) findet ab 20 Uhr im Hotel "Berkemeyer" (Gildehauser Str. 18) ein erstes Treffen mit Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen statt. Für Camper stehen der DNAT-Campingplatz am Badepark, Zum Freizeitpark 1, (Bad Bentheim) und der DARC Platz an der Freilichtbühne (An der Freilichtbühne 1) zur Verfügung.

Am Freitag (28.8.) läuft von 14 bis 16 Uhr der Anreise-Mobilwettbewerb der VERON.

Offiziell werden die 47. DNAT durch den Schirmherrn der DNAT, Landrat Friedrich Kethorn um 15 Uhr in der Schlosskirche eröffnet. Ab 20 Uhr trifft man sich auf dem DNAT- Campingplatz zum Begrüßungsabend. Von dort aus startet auch um 22 Uhr die Nachtfuchsjagd.

Am Samstag (29.8.) öffnet um 8:30 Uhr die Ham-Börse auf dem Schulgelände Am Schürkamp. Während des Flohmarktes kann der Besucher sich auf dem Gelände Vorträge aus den Themengebieten des Amateurfunks anhören und mit diskutieren.

Gegen 11:00 Uhr treffen sich die Mitglieder der QCWA/OOTC in der Gaststätte „Alten Bismarck“ (Am Bismarckplatz 5). Um 13 Uhr startet die Fuchsjagd des Distriktes Westfalen-Nord. Die EUDXF Veranstaltung findet um 14:00 Uhr im Hotel Berkemeyer (Gildehauser Str. 18) statt. Der DASD trifft sich um 13:00 im Hotel Bentheimer Hof (Am Bahndamm 1), anschließend findet das Treffen der DIG um 16:00 Uhr (ebenfalls im Hotel Bentheimer Hof (Am Bahndamm 1)) statt. Auf dem DNAT-Campingplatz (zum Freizeitpark 1) steigt ab 19:00 Uhr die Grillparty. Einlaß ist ab 18:00 Uhr. (Anmeldung hierfür bitte vorab auf dem Campingplatz selbst oder in der Grafschafter Stube -sonst ist nicht genug zu Essen und Trinken da). Während der gesamten DNAT sind die

„Ammerländer I01“ mit ihrer Klubstation am bekannten Standort im Schloßpark qrv. Am Sonntag um 12:00 Uhr (30.8.) ist wieder das gemeinsame Brathähnchenessen auf dem DNAT- Campingplatz angesagt. Dann heißt es langsam Abschiednehmen mit dem Abreisecontest der VRZA (Vereniging van Radio Zend Amateurs). Mit der Winke-Winke-Party um 20 Uhr

(Hotel Berkemeyer) sind dann auch die 47. DNAT Geschichte. Über eventuelle Programmänderungen werden die Besucher in der Anmeldung, auf den Campingplätzen bzw. auf www.dnat.de informiert. Eine gute und sichere Anreise wünscht die DNAT-Mannschaft! Ein Hinweis noch für Benutzer von Navi's: alle Straßennamen beziehen sich den Ort: 48455 Bad Bentheim.

Messesplitter

Die 40. Auflage der HAM Radio ist vorbei. Oder sollte ich sagen: „Der Italienurlaub ist vorüber?“ Es war heiß, die Sonne schien den ganzen Tag. Von Regen keine Spur. Überall sprach man italienisch. Es gab viele Händler aus „Bella Italia“ und noch mehr Stände von den einzelnen italienischen Verbänden. Auf dem Flohmarkt sprachen nur 40% deutsch. Vielleicht muß ich in diesem Winter mal italienisch lernen. Dann kann ich nächstes Jahr nicht nur „Grazie“ zum angebotenen Prosecco sagen.

Am Sonntag durchwanderten Cosplayer (Leute, die verkleidet waren wie Anime- oder Computerhelden) von der Maker World die Halle 1. Gestalten in quittegelben Hasenkostümen oder schwarzem Leder, gepierst, mit rosa Barbyhaaren oder Glatze. Diese Gestalten konnte man dann mit dem nötigen Promille-Zustand besser ertragen.

Aber man traf natürlich auch viele Freunde. Darum kommt man ja schließlich zur HAM Radio.

**Dieses Jahr waren nur 20 Besucher weniger da, als in letzten Jahr, wie die Schwäbische Zeitung berichtete. Nämlich 17080!
Toll, ein großer Erfolg!???**

Diplominformationen

Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseums-Diplom

Dieses Diplom kann von Funkamateuren und entsprechend von SWLs beantragt werden.

Für einen Diplomantrag zählen alle Verbindungen ab dem 01.06.2015

Das Diplom wird für Verbindungen auf den KW- und UKW-Bändern vergeben, es kann auch gemischt gearbeitet werden.

Obligatorisch ist die Klubstation **DLØMFM**.



DLØMFM /P /M
Kehdinger Küstenschiffahrts-Museum
Verantwortlich: Marie-Luise DF7PM
Loc.: JO43OS - DOK Z24 - CQ 14 - ITU 28
CONFIRMING OUR QSO SWL REPORT WITH:

DATE			UNIVERSAL TIME	FREQUENCY	2-WAY QSO	SIGNAL REPORT		
D	M	Y	UTC	MHz	IN	R	S	T

DLØMFM ist eine Klubstation der MF-Runde e.V. sowie des OV „Ostland“ vom VFDB e.V.
Das Wischhafen Museum, in einem alten Getreidespeicher, bildet mit dem Küstenmotorschiff „IRIS-JÖRG“ und dem Gemeindefahnen, alle denkmalgeschützt, ein einmaliges authentisches Ensemble und ist das Zentrum der „historischen Küstenschiffahrt“ in Deutschland. Es sammelt Zeugnisse der historischen Küstenschiffahrt, erforscht und bewahrt sie.
Weitere Infos unter: www.kuestenschiffahrtsmuseum.de oder www.iris-joerg.de

MNI TNX FR NICE CONTACT
 PSE TNX QSL VY 73! Op. _____ Call _____ Signature _____

Es müssen mindestens **3 zusätzliche Stationen von MF-Mitgliedern** und **2 zusätzliche Stationen von Mitgliedern des OV Z24** gearbeitet werden.

Zusätzlich ist aus den Buchstaben des Suffix weiterer Stationen der Name des Museumsschiffes

IRIS-JOERG zu bilden.

Das Diplom kann in UKW und/oder KW in den Betriebsarten FM, SSB, CW und digitalen Betriebsarten, auch gemischt, gearbeitet werden.

Der Reinerlös kommt dem Küstenschiffahrtsmuseum zugute, dass sich nur mit Spenden und Eintrittsgeldern finanziert. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich.

Der Diplomantrag wird mit einer bestätigten Liste vorhandener QSL-Karten (GCR-Liste) und der Diplomgebühr von 15,- Euro an folgende Anschrift geschickt.
**Diplommanager der MF-Runde e.V.,
Timo Schwarz, Schulkoppel 13, 24963
Jerrishoe**

Silent Key

Nachruf DL1PO

Mit großer Bestürzung und in tiefer Trauer haben wir Anfang Juli 2015 die Nachricht vom Tod unseres lieben Funkfreundes Hans-Otto, DL1PO erhalten. Für alle, die Hans-Otto bei vielen Gelegenheiten erlebt haben, ist die Nachricht ein echter Schock gewesen. Es schmerzt uns, dass er nicht

mehr unter uns ist. Die Amateurfunkwelt ist ein Stück kleiner geworden. Hans-Otto war ein großartiger Mensch und hat sich bis zum Schluss um den Amateurfunk in vorbildhafter Art und Weise verdient gemacht.

Wir trauern um unsere verstorbenen VFDB-Mitglieder

Michael Schäfer, DF9DM, Z 38
s.k. 08.11.2014

Klaus Grohnert, DC2HJ, Z 45
s.k. 12.05.2015

Willibald Wiesenbauer, DG9SDF, Z 17
s.k. 04.03.2015

Uwe Krause, DL3KUM, Z 89
s.k. 15.03.2015

Hans-Otto Antrup, DL1PO, Z11
s. k. 30.06.2015

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
.....

Funkbetrieb

VFDB-Aktivitätsmonate

Die Funkamateure in folgenden Bezirken sind zu besonderer Aktivität, vor allem zur Teilnahme an den Z-Runden aufgerufen.

September Schleswig-Holstein und Thüringen

Oktober Bayern

November Nordrhein

Dezember Berlin Brandenburg

Die Zuordnung der Z-DOKs zu den BVs siehe auf der Internetseite www.vfdb.org unter „Organisation“.

Ergebniss VFDB-Aktivitätstage UKW 2015

04. - 10. Mai 2015

Sendeamateure				Klubstn mitgenutzt		
Platz	Call	DOK	Punkte			
1.	DL4MA	Z88	8.874	DF0Z	DVZ (Z84)	DL6ON
				DL0FTP	VFDB (Z84)	DL6ON
2.	DL6ON	Z84	3.542	DQ1200HI	1200HI (Z35)	DF5WS
3.	DB7AA	Z47	3.144	DK0HI	Z35	DF5WS
4.	DG9OAD	Z84	3.014	DA0Z	DVZ (Z35)	DJ2XW
5.	DF5WS	Z35	2.900	DF0DBP	VFDB (Z35)	DJ2XW
6.	DJ2XW	Z35	1.008	DL0SAT	Z47	DB7AA
7.	DO6NI	Z90	705	DF0FTP	VFDB (Z24)	DF7QN
8.	DF7WL	Z11	459	DL0YLZ	YLZ (Z24)	DF7PM
9.	DO5HCS	Z87	413			
10.	DL6UKL	Z86	148			
10.	DH8RS	Z35	148			
12.	DF7QN	Z24	140			
12.	DF7PM	Z24	140			
14.	DG2US	Z91	76			
15.	DK8RE	Z91	40			
16.	DL8ULO	Z91	24			
17.	DJ7RS	Z84	8			

VFDB Aktiv Stand 31.05.2015

Platz	DOK	OV	Festpunkte	Runden	Runden- leitung	Kontest 1- 6	ATa	Fuchsjagd	Total	Aktivitäts- monat
1.	Z24	Osteland	90	5571	210	1698	288	0	7.767	ja
2.	Z35	Hildesheim	90	4859	167	864	412	0	6.302	
3.	Z84	Celle	95	4225	183	852	695	0	5.955	
4.	Z91	Collmberg	90	4163	0	897	348	0	5.408	ja

5.	Z86	Frankfurt/O.	90	4604	0	559	181	0	5.344
6.	Z87	Schwerin	95	2223	0	0	187	0	2.410 ja
7.	Z36	Osnabrück	90	1998	0	266	0	0	2.264
8.	Z45	Essen	95	1605	387	265	0	0	2.257
9.	Z94	Havelland	88	1472	0	711	0	0	2.183
10.	Z11	Koblenz	84	1028	0	702	177	0	1.907
11.	Z83	Erfurt	90	364	0	1494	0	0	1.858
12.	Z47	Göttingen	88	1135	65	275	296	0	1.771
13.	Z05	Frankfurt/M.	86	1044	0	277	0	0	1.321 ja
14.	Z53	Oldenburg	95	873	0	347	0	0	1.220
15.	Z33	Gießen	95	1040	49	0	0	0	1.089 ja
16.	Z90	Suhl	95	291	0	586	189	0	1.066
17.	Z88	Gera	95	0	0	370	695	0	1.065
18.	Z46	Göppingen	86	348	0	710	0	0	1.058
19.	Z25	Kassel	84	0	0	1055	0	0	1.055 ja
20.	Z85	Magdeburg	90	828	0	187	0	0	1.015
21.	Z21	Darmstadt	77	0	0	660	0	0	660 ja
22.	Z41	Bielefeld	84	602	0	0	0	0	602 ja
23.	Z60	Coesfeld	95	586	0	0	0	0	586 ja
24.	Z22	Neustadt	90	546	0	0	0	0	546 ja
25.	Z65	Norddeich	88	537	0	0	0	0	537
26.	Z74	Bad Kreuznach	95	154	0	340	0	0	494 ja
27.	Z07	Hamburg	84	344	0	141	0	0	485 ja
28.	Z64	Weiden	88	89	0	311	0	0	400
29.	Z02	Bremen	88	0	0	400	0	0	400
30.	Z73	Cuxhaven	95	0	0	392	0	0	392
31.	Z40	Duisburg	90	0	0	381	0	0	381
32.	Z49	Ravensburg	100	0	0	367	0	0	367
33.	Z06	Freiburg	88	360	0	0	0	0	360 ja
34.	Z15	Nürnberg	88	0	0	345	0	0	345
35.	Z34	Recklinghausen	86	0	0	297	0	0	297 ja
36.	Z66	Freudenstadt	95	0	0	295	0	0	295
37.	Z50	Hamburg-West	90	0	0	276	0	0	276 ja
38.	Z27	Harburg	86	0	0	266	0	0	266 ja
39.	Z03	Dortmund	86	0	0	261	0	0	261 ja
40.	Z38	Hagen	95	0	0	172	0	0	172 ja
41.	Z93	Siegerland	95	0	0	168	0	0	168 ja
42.	Z62	Fulda	90	0	0	164	0	0	164 ja
43.	Z18	Friedrichshafen	100	0	0	147	0	0	147
44.	Z16	Regensburg	90	0	0	141	0	0	141
45.	Z61	Ansbach	90	92	0	0	0	0	92

Joachim, DL6ON

Gedanken zur Morsetelegrafie von Fritz Traxler, DM2ARD

Gedanke 1

Der explizite und erläuternde Aufmacher zum Titel und als Unter-Überschrift müßte eigentlich richtiger und vollständig heißen:

„Liebe und ehrende Verpflichtung zur ersten und ältesten Betriebsart im Nachrichtenwesen“

Das Morseverfahren ist das erste und älteste Nachrichten-Übertragungsverfahren in der Welt, was nach elektrischen Prinzipien erfolgt, ob für die drahtgebundene oder drahtlose Nachrichtentechnik. Wir müssen heute konstatieren, daß ohne Morsetechnik das gesamte Funkwesen eine andere, ggf. langsamere oder schlechtere aber nicht vorstellbare Entwicklung genommen hätte. Aber vielleicht hätte man auch („Der Not gehorchend...“ Schiller, Braut von Messina) ein anderes Übertragungsverfahren erfinden müssen, welches ebenfalls menschliche Gedanken in elektrische Signale (hin und zurück) verwandelt Aber ganz sicher ist der Zusammenhang zu betonen, daß es ohne diesem einfachen geeigneten Übertragungs-Modus keine solch rasante Entwicklung der Funktechnik gegeben hätte.

Die reine Funktechnik war und ist dabei aber immer nur das Mittel zum Zweck; die Übertragung der Nachricht, nicht deren Entstehung, Bedeutung, Bildung u. Zusammensetzung.

Unser heutiges Amateurfunkwesen würde es ggf. nicht in einer solch schnellen , umfangreichen und vielgestaltigen Entwicklung und Form geben. Das Morse-Übertragungsverfahren war einer der entscheidendsten Wegbereiter, wenn man von der Entwicklung der Röhrentechnik und der passiven Bauelemente absieht. Und dieses Sachverhaltes muß man sich immer bewußt sein, und das muß man nicht neu entdecken (wie es an einer anderen Stelle formuliert wurde).

Gedanke 2

Das Morsetelegrafieverfahren ist ein solch einfaches Verfahren, daß es an Einfachheit nicht zu unterbieten ist. Es konnte auch zum Zeitpunkt seiner Entwicklung und Popularisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts nichts anderes erdacht und erfunden werden, denn außer einfachen Widerständen und Leydener Flaschen gab keine weiteren Bauelemente:

Ein Gleichstromkreis wurde nach vorher vom menschlichen Hirn erdachten, definierten Algorithmen geschlossen und wieder geöffnet.

Und dieses Grundprinzip "L oder 0, schwarz oder weiß" gilt noch heute.

Dafür funktioniert das Morseverfahren immer und unter allen widrigen Umständen und auf weltweiter Basis. Reinhard May: „Das ist Musik, die versteht man überall, auch am Ende der Welt und bei Stromausfall“. Der Quotient zwischen Signal- und Störpegel darf im CW-Betrieb ruhig etwas schlechter sein. „Den Rest macht der Funker in seiner Birne“. Viel direkte Redundanz ist in der Signalfolge nicht enthalten! Lediglich in der Anfangsphase der Telegraphie-Übertragung „Papierstreifen lesen“ war man noch im Vorteil.

Gedanke 3

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde zuerst in England die Optierung der Zeichenanzahl (Punkte und Striche pro Buchstabe) nach der prozentualen Häufigkeitsverteilung der Buchstaben im Sprachgebrauch durchgeführt. Damit erhielten die häufigsten Buchstaben wie E und T die kürzeste einfachste Zeichenzuordnung: nämlich einen Punkt oder einen Strich. Das Optimum besteht seit dem in 2,7 Zeichen pro Buchstabe. Methode „Paris“ 5 Buchstaben, 14 Striche und Punkte. Es gibt nichts Optimaleres. Und damit wurde der zeitliche Aufwand zur Übertragung einer Nachricht auf das mögliche tiefste Minimum reduziert.

Gedanke 4

Das Morseübertragungsverfahren ist zwar das einfachste Übertragungsverfahren mit dem niedrigsten Bedarf an Bauelementen und Aufwand überhaupt,

aber es erfordert aber die stetige und strengste Mitwirkung des menschlichen Gehirns. Ohne dem geht es eben nicht!

Im Gegensatz zu den leider heute üblichen Verfahren für die gut betuchten Absolventen einer sogenannten „Kosmonautenschule“, die zwar eine 6 Element-Monoband-Antenne im Garten und 1 KW „unter dem Arsch“ haben, die aber nur die Vokabeln „Feif nein“ und „senk ju“ kennen müssen. Dafür dauert ein solches QSO 5 Sekunden, und max. 5 min lang betrachtet man die eingegangene Karte. Und das war´s! Hoffentlich landen wenigstens später ihre QSL-Karten in Wien.

Wer kennt denn heute noch die wichtigsten Q-Gruppen? Wer weiß denn heute noch auf Anhieb die Interpretation für die Verkehrsabkürzungen QAM, QSD und QMT?

Der Niedergang des Seefunkdienstes in der Welt war für mich einer der schmerzlichsten Verluste: Selbst die Küstenfunkstelle „Bern Radio“ (lieber Leser, Sie haben richtig gelesen: Küstenfunkstelle Bern-Radio!) mit ihrer CW-Rufzeichenschleife habe ich morgens zum täglichen Aufruf ihrer Schweizer Handelsschiffe mit Begeisterung und innerer Andacht gehört. Auf deren Anruf- und Leitfrequenz konnte man noch gute präzise Funkdisziplin hören und das sich hinter die eigenen Funker-Ohren schreiben.

Gedanke 5

Ich bin immer froh wenn ich in einer Zeitschrift lese und Bilder finde, daß die Jungs sich Morseübungsgeneratoren bauen. Das Ergebnis ist nämlich mindestens ein gutes und Dreifaches! Außerdem spielen sie in dieser Zeit nicht mit ihren Handys oder die bescheuerten Ballerspiele am PC.

Gedanke 6

Hier muß noch das eingesetzt werden was alles zur Thematik "Morse-Übertragungsgeschwindigkeit, Schnelltelegrafie, H-Sp.-Meisterschaften nationale und internationale Rekorde zu sagen wäre. Aber das könnte auch einmal ein größerer selbständiger Beitrag von einem anderen Funkamateurl sein.

Und ein 7. und sicher nicht der letzte Gedanke

Es ist schön und nützlich, wenn wir heute über das Morsens diskutieren, auch über seine (auch psychologische!) Bedeutung und Nützlichkeit für spätere Generationen. Und daß sich auch profunde Autoren (nicht ich!) zu Wort melden, macht die Sache wertvoll und für unsere „jungschen Funker“ so bedeutsam.

Es nützt nichts, wenn andere Autoren, des Morsens unkundig, meinen, ein Urteil abgeben zu müssen, und sagen, wie das alles zu geschehen hat. Das erinnert irgendwie daran,

- 1.) wie wenn ein Blinder vom Farbfernsehen quatscht ,
- 2.) ein Schwimm-Meister denkt, er muß die Beduinen in der Sahara das Schwimmen lehren
- 3.) oder ein Eunuch meint, er verstehe etwas vom Gruppensex und darf in einem Pornofilm Regie führen.

Fazit: CW muß fester Bestandteil unserer schönen Sportart bleiben!

Test von Low – Cost DMR-Geräten.



Tytera MD-380

Nach langer Abwesenheit vom Amateurfunk habe ich vor ein paar Jahren mich wieder in das Geschehen gestürzt. Dabei wurde ich auf verschiedene neue Techniken aufmerksam, die mich sofort interessierten. Als ich dann die Preise der Geräte sah, verschlug es mir fast die Sprache. Also was liegt näher, als mal über den Tellerand zu schauen, was es sonst in der Welt für Möglichkeiten gibt. Bei meiner Suche bin ich auf verschiedene Anbieter unter anderem in China gestoßen. Der nächste Schritt, wie bekommt man so ein Gerät um es mal zu testen. Das ist recht einfach, obwohl die Hersteller gerne größere Stückzahlen verkaufen möchten. Nach einigen Mails und Chats hatte ich Erfolg und konnte ein Gerät zum testen bekommen. Es dauerte noch ein paar Monate, weil das Gerät in einer Neuentwicklung war und zur Messe im April erst vorgestellt wurde. Jetzt zu dem natürlich schwierigeren Teil, wo bekommt man einen sogenannten Codeplug her. Das ist ja nichts anderes als eine Programmierung für das Gerät, es wird ja sehr viel Aufhebens darum gemacht, wenn man die Nutzer von anderen Geräten, z.B. Hytera oder Motorola, hört. Es ist halt nur eine Fleißaufgabe sein Gerät

selbst zu programmieren. Da die meisten einfach ein vorgefertigtes Codeplug nehmen, müssen sie sich natürlich mit den Gegebenheiten des Erstellers abfinden. Mein Ziel war es eine komplette Neuprogrammierung zu erstellen, damit ich die verschiedenen Talkgroups und Zeitschlitzze, die eigentlich notwendig sind in das Gerät zu bekommen. Also ein paar Tage intensive Arbeit. Da es für mein importiertes Gerät noch keinen Codeplug gibt, jetzt schon, den von mir erstellten. Die Programmierung des Gerätes war sehr einfach, da die Software recht gut verständlich ist und in Englisch, wie bei allen anderen auch. Die Software gibt es kostenlos zum download. Das Programmierkabel wird mitgeliefert, muss aber angegeben werden, dass man das haben möchte. Nachdem ich es programmiert hatte, mit allen Repeater – Frequenzen, die es in Deutschland gibt, habe ich das Gerät seit ein paar Tagen in Betrieb und bin davon sehr überzeugt. Programmiert habe ich folgende Konfiguration:

- Talkgruppe 1 Weltweit Zeitschlitz 1
- Talkgruppe 20 D-A-CH Zeitschlitz 1
- Talkgruppe 262 DL Zeitschlitz 1
- Talkgruppe 262 DL Zeitschlitz 2
- Talkgruppe 9 lokal Zeitschlitz 1
- Talkgruppe 9 lokal Zeitschlitz 2
- Talkgruppe 8 regional Zeitschlitz 2

sowie die Analogfrequenz des jeweiligen Repeaters.

MD-380

Use Time-Division Multiple-Access (TDMA) digital technology

Remote call/intrusions	Priority scan
Voice prompt	Complying with digital protocol ETSI TS 102 361-1, 2, 3
Power-on protection	Compatible with Motorola Tier II II
Color LCD display	DTMF decoding and encoding
Text messages in digital mode	Updated software available for new features
Encryption function	Private call, group call, all call in digital mode
Build-in CTCSS/DCS	Operate in both Digital & Analogue mode, all can easily migrate from analog to digital
Up to 1000 channels	Provide clear voice communications in digital mode throughout the coverage area

General		Transmitter		Receiver	
Frequency range	VHF: 136-174MHz UHF: 430-470MHz	Output power	10W, 4W (D), 1W, 0.5W (Low)	Receiving sensitivity	0.3µV (12.5kHz) @ 10dB 0.25µV (12.5kHz) @ 30dB
Channel spacing	12.5kHz	Frequency stability	±1.0ppm	Digital sensitivity	0.5µV (12.5kHz) @ 10dB 0.25µV (12.5kHz) @ 30dB
Channel width	12.5kHz	Adjusted Channel Power	±0.5dB	Dynamic range	> 120dB
Channel offset	±1.5W	Free tone for search	100Hz, 4.17kHz	Adjacent Channel Selectivity	130dB (0.5W) @ 12.5kHz
Antenna type	External	Free tone for search	400Hz (12.5kHz)	Spurious Rejection	130dB (0.5W) @ 12.5kHz
Operating Temperature	-20°C to 60°C	Carrier Frequency	±0.001% (100-1000 Hz) ±0.001% (1000-10000 Hz)	Spurious Rejection	130dB (0.5W) @ 12.5kHz
Self Test mode	Yes/No	DR Modulation Mode	12.5kHz, 12.5kHz	Audio Response	120Hz-20kHz
Alarm indicators	LED	4-24 Digital Voice	12 Channels, 12.5kHz 12 Channels, 12.5kHz	Max. of audio bandwidth	12kHz
Auto-Dial Power	< 1300mW (12.5kHz)	Subcarrier Frequency	2.5kHz @ 12.5kHz	Max. audio bandwidth	12kHz
Battery capacity	1700mAh (standard) 2000mAh (optional)	Subcarrier Power	10W	Max. audio bandwidth	12kHz
Dimensions (H/W/D)	130x60x110mm	DTMF Frequency	120Hz, 1200Hz, 1200Hz	Max. audio bandwidth	12kHz
Weight	1.2kg	Receiver Type	AM/FM/DTMF	Max. audio bandwidth	12kHz
		Audio Response	120Hz-20kHz	Max. audio bandwidth	12kHz



Application scope:
Tourism, entertainment,
restaurant, hotel, shopping mall,
Government, Police, public security

Das hat die Auswirkung, dass man ca. 950 Speicherplätze benötigt. Also kam nur ein Gerät in Frage, welches mindestens 1000 Speicherplätze hat. Ich hatte vorher schon ein paar Geräte getestet, die aber nicht die erforderliche Kapazität hatten. Das Tytera MD-380, der Name ist wohl ein wenig interessant, bot das alles und so habe ich das Teil geordert. Von den Kosten her muss ich sagen ist es schon ein ganzes Stück billiger als die bekannten und meist verbreiteten Modelle auf dem Markt. Aber ich wollte ja was extravagantes, wie immer bei mir, denn ich weiche immer von der Norm ab. Das MD-380 kostet mit Versand und Zoll, je nach Dollarkurs zwischen 240 und 250 €. Das ist schon ein gewaltiger Unterschied zu den bisherigen. Qualitativ habe ich festgestellt, dass das Gerät besser verarbeitet ist, als man das von Chinaimporten gewohnt ist. Der Akku hat eine lange Laufzeit ca. 2 Tage im teilweisen Funk- und standby Betrieb. Bei dem Gerät sind sogar 2 Antennen dabei eine kürzere, wenn man das MD-380 in die Tasche stecken möchte und eine längere für den normalen Betrieb. Eine Tischladestation ist auch mit

dabei. Die technischen Daten sind in der nächsten Grafik zu finden. Leider gibt es kein besseres Bild, da alles noch zu neu ist. Auch eine Bedienungsanleitung war bei meinem Gerät noch nicht dabei, soll aber in den nächsten Lieferungen dabei sein.

Wer also mal was anderes möchte, kann sich auch gerne an mich wenden, da es schon einige Funkamateure gibt die das Gerät haben wollen, da es vom Preis her, für die ersten Gehversuche mit DMR doch einen angemessenen Preis hat.

Das nächste Gerät ist schon bestellt und ich werde wieder meine Erfahrungen damit schildern.

VY 73 DB4ZZ

Von unseren Mitgliedern

Bhaktapur / Nepal

Fortsetzung von

Das sind wir nach halb Vier
(CQ VFDB 2015 / 1, S. 9-11)
Almuth Otterstedt, DK5BF

Die Landung in Kathmandu erfolgte trotz heftiger Böen sicher, Käthe und ich gelangten ohne Probleme durch den Zoll. Erst später erfuhr ich, dass auf technische Geräte ein Einfuhrzoll von 200% bis 300% Prozent erhoben würde... - Der Nepalese Satish, 9N1HA, erwartete mich bereits. Er hängte mir, wie in Nepal üblich, zur Begrüßung eine Blumenkette um und erklärte (wir unterhielten uns auf Englisch), dass ab dem nächsten Tag ein heiliges Fest stattfindet, das fünf Tage dauern würde, und dass während dieser Zeit sämtliche Ämter geschlossen seien.

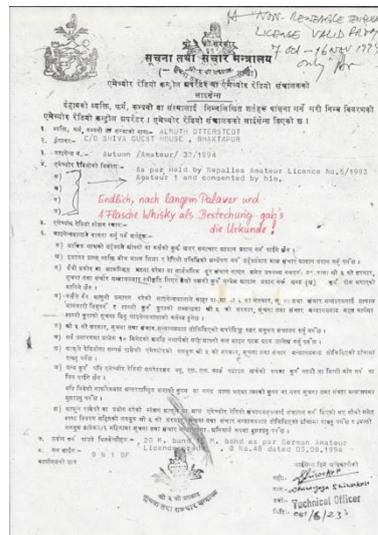
Wenn ich also die Funklizenz haben wollte, sollte ich mich sofort auf den Rücksitz seines Motorrads setzen und mit ihm zu den entsprechenden Ministerien fahren. Um das Gepäck kümmerte sich Käthe. Sie brachte es zum vereinbarten Hotel, und ich schwang mich auf den Rücksitz seines Gefährts.



01. Zeichnung:
Satish und ich auf Motorrad

Bei den jeweiligen Ministerien trug Satish, 9N1HA, mein Anliegen auf Nepalesisch

vor und übersetzte mir das Nötige. Es mussten Anträge in Nepali Schrift ausgefüllt und unterschrieben werden, obwohl diese bereits von Deutschland aus gefaxt worden waren. Beim Besuch des dritten Ministeriums, lies mir der Beamte von Satish übersetzen, dass mir meine Genehmigungsurkunde nach den Feiertagen zugesandt würde, ich jedoch ab sofort mit dem Rufzeichen 9N1BF funken dürfte (9N1 steht für Nepal).



02. Nepal Funklizenz

Nach diesem erfolgreichen Unterfangen brachte mich Satish nach Bhaktapur, einem Vorort Kathmandus, zu meiner Unterkunft, die sich Hotel nannte. Dort suchten wir das für eine Funkstation am besten geeignete Zimmer für mich aus. Das Verlegen der Kabel und das Aufbauen der Station sowie der Antenne erledigte Satish am folgenden Tag zusammen mit einem weiteren Funkkameraden. Ernsthaft machte er die Angestellten des Hotels auf die Gefahr des Berührens des Antennenkabels aufmerksam und wies sie an, diese auf keinen Fall als Wäscheleine zu benutzen. Das Antennenkabel wurde über einige Etagen von Balkon zu Balkon gelegt, durch mein Zimmerfenster geleitet, über einen Bilderhaken gehängt und endlich an das Funkgerät angeschlossen. Satish schien das Gerät zu kennen, denn er bediente es ohne zu zö-

gern. Er erklärte mir, wie die Frequenz eingestellt, wie gerufen wird, und wie erfolgte Verbindungen ins Logbuch eingetragen wird. Erst nachdem ich mein erstes QSO von dieser Station aus erfolgreich getätigt hatte, war er zufrieden und verabschiedete sich, um mit seiner Familie die Festtage zu begehen.

Mein Zimmer war unvorstellbar einfach; es hatte lediglich 2 Betten, von denen ich eines als „Kleiderablage“ benutzte. Auf meinen Wunsch hin war ein Tischchen für das Funkgerät und ein Stuhl hineingestellt worden. Das Waschbecken sowie das WC befanden sich eine Etage höher und wurden über einen Balkon erreicht. Das Waschbecken hatte weder Abflussknie noch Abflussrohr; stattdessen plätscherte das Wasser auf den Boden und spritzte Beine und Füße nass – das war gewöhnungsbedürftig!



03. Zeichnung: Zimmer mit Funkstation

Tagsüber schlenderten Käthe und ich durch Bhaktapur und schauten den Festlichkeiten zu. Wir besuchten Bekannte, die wir bereits während unseres letzten Besuchs kennengelernt hatten und unternahmen Ausflüge in die ländliche Umgebung. Am Abend setzte ich mich erwartungsvoll ans Funkgerät und rief CQ. Es herrschten nicht die besten Bedingungen. Aus diesem Grund dauerten die QSOs sehr lang, ehe alles buchstabiert, verglichen und wiederholt war. Begeistert sprach ich mit Ländern wie Indien, Thailand, Korea, Indonesien,

Vietnam, Singapur, Russland, Sibirien und Australien – Länder, die zwar nicht weit entfernt von Nepal liegen, doch für mich außergewöhnlich und exotisch waren. Eines Abends hörte ich eine DL-Station, die mich bat zu warten, sie würde OMs und YLs zusammentrommeln. Vergeblich wartete ich. Das QRM ließen mich nur noch Pfeifen, Rauschen und Knacken hören.... – Jeder erfahrene OM hätte sicher Tag und Nacht gefunkt und unzählige QSOs geführt. Ich war als Anfängerin glücklich und zufrieden über jeden Kontakt, der mir gelang. „Mir lag die Welt zu Füßen!“ Mit meinem Logbuch im Gepäck, ohne das Funkgerät, das Satish behalten sollte, flog ich zurück nach Bremen. Dort entwarf ich meine QSL-Karte mit meinem nepalesischen Rufzeichen 9N1BF und versandte sie.



04. QSL-Karte Nepal

Schon längst war ich Mitglied von ZØ2 geworden (im 1. Teil: „Das sind wir nach halb Vier“ ist mir ein Schreibfehler unterlaufen; es sollte heißen: ZØ2 und nicht ZØ4), wo mir an den OV-Abenden vom QSL-Manager meine QSL-Karten übergeben wurden, die nach und nach eintrafen. Es war für mich jedes Mal eine Freude! Zu Hause in Bremen ging ich wieder der Arbeit nach, und der Alltag holte mich ein. Bald kaufte ich mir mein erstes Handfunkgerät für 70cm und 2m und die entsprechende Antenne dazu, die ich auf dem Dachboden an Balken aufhängte, und wo ich meine erste Funkstation aufbaute. So hoch oben hatte ich guten Kontakt und

führte zwischen Gerümpel mit Spinnenweben meine QSOs.



05. QSL-Karte Bremen

Der Winter nahte, und dort oben in meinem „Radio-Shack“ unter dem Dachgiebel piff der Wind kalt durch die Ritzen. Meine Funkkollegen berieten mich, und sobald ich es finanziell ermöglichen konnte, ließ ich mir ein gebrauchtes 2m / 70cm-Gerät aus Hannover schicken. Das Kabel zur Antenne konnte ich alleine durch einen ungenutzten Kamin zu mir in die Kellerwohnung führen und anschließen. Täglich, nach Feierabend, schaltete ich mein Gerät ein, um zu hören, ob auf dem Bremer Relais Betrieb herrschte. An manchen Abenden fanden YL- und OM-Runden statt und jeden Sonntagmorgen wurden per Rundspruch technische und sonstige Neuigkeiten übermittelt. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich mit den inzwischen befreundeten YLs und OMs zu unterhalten. Etwa ein Jahr später ließ ich mir ein Kurzwellen-Gerät aus zweiter Hand aus Hannover zusenden; das übrige benötigte Material konnte ich in Bremen erstehen. Eines Tages fanden sich Funkkameraden bei mir ein, bauten die Kurzwellen-Antenne aufs Dach, befestigten die entsprechenden Lager dazu und führten die Kabel durch den bereits erwähnten Schornstein hinunter in mein „Radio-Shack.“ Ab diesem Zeitpunkt lag mir wieder die Welt zu Füßen!

Wie auf meiner QSL-Karte ersichtlich, bin ich Mitglied von Z 02, sowie von I 53 (OV-Huchting, einem Stadtteil Bremens). Bei den Klubabenden ging es immer lebhaft zu, Fielddays und Flohmärkte wurden geplant und besucht. - Während einer Jahreshauptversammlung, es muss 1996 gewesen sein, wurde ich zum OVV von I-53 gewählt, was mir einige zusätzliche Aufgaben brachte, die mir Freude machten.

Das Fernmeldeamt wurde umbenannt in Telekom, und Modernisierungen standen an. Es wurden Computer angeschafft, die die Arbeit erleichtern sollten. Daher wurden Arbeitskräfte überflüssig, und „alte“ Kollegen angeschrieben, ob sie nicht vorzeitig in den Ruhestand gehen wollten. Zu der Zeit plagte mich eine schmerzhaft Krankheit, dass ich nicht mehr arbeitsfähig war. Meine Arbeit gefiel mir. Nach langem Zögern und Überlegen nahm ich das Angebot an und ging 1995 in den vorzeitigen Ruhestand. - Mit meinen Funk-Interessen und anderen Hobbys war ich voll ausgelastet und häufig „unter Segel“ bei Seminaren und Fortbildungskursen.

Einen interessanten Artikel über unsere Autorin und Weltreisende Almuth Otterstedt, DK 5 BF findet man unter

<http://www.tagesanzeiger.ch/leben/reisen/In-25-Jahren-um-die-Welt/story/23369108>

Stand: 01.08.2015

VFDB im Internet: www.vfdb.org

Vorstand

1. Vorsitzender:

Heribert Spießl, DG9RAK
Sonnenstraße 7
82205 Gilching
Telefon: 0911- 6423204
E-Mail: dg9rak (at) vfdb.org

Stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer:

Bernd Neuser, DK1HI
Geschäftsstelle:
Blumenstr. 42, 48282 Emsdetten,
Tel.: (02572) 97366,
Fax: (02572) 954784,
E-Mail: [gs\(at\)vfdb.org](mailto:gs(at)vfdb.org)

Stellv. Vorsitzender:

Dieter Weissbach, DF3LR
Glücksburger Straße 151
24943 Flensburg
Telefon: 0461-64243
E-Mail: df3lr (at) vfdb.org

Beisitzer:

Edgar Most, DJ6DN
Norwichstr. 16
56075 Koblenz
Tel.: 0261-9524280
E-Mail: dj6dn (at) vfdb.org

Beisitzer (Kassenverwalter):

Hermann Meiss, DF7QN
Zollbaum 8
21787 Oberndorf
Tel.: 04772-870022
E-Mail: df7qn (at) vfdb.org

Referate und Sachgebiete

Funkbetriebs-Referat:

Kontestmanager:
Joachim Gebauer, DL6ON
Holzhäusen 14
29225 Celle
Telefon: 05141 42239
E-Mail: dl6on(at)vfdb.org

Diplommanager:

Hans Brunner, DC5CQ
Langobardenstraße 23
86836 Untermeitingen
Telefon:+49 8232 6099
E-Mail: dc5cq (at) vfdb.org

ARDF-Manager:

Werner Wieand, DL3YDJ,
Wehrstr. 14, 45721 Haltern,
Tel.: (02364) 12222, D1: 0175-5367392
E-Mail: dl3yjdj (at) vfdb.org

Referat für VHF/UHF/SHF:

VFDB-Nord: Bernhard Klauke, DL6XB
VFDB-Mitte: Martin Kentrat, DL2JMK
VFDB-Süd: Hans-Jürgen Schott, DH2RL

Referat für Aus-, Jugend- und Weiterbildung:

Marcus Heger, DL1MH
Lothringer Straße 26
47198 Duisburg
Telefon: +49 2066 500180
E-Mail: dl1mh(at)vfdb.org

Referat für Rechtsfragen:

Jörg von Dosky, DL9YBE,
Hochvogelstraße 43, 86163 Augsburg,
E-Mail: [dl9ybe\(at\)vfdb.org](mailto:dl9ybe(at)vfdb.org)

Referat für Beitragseinzug:

Siehe Diplommanager
Beitragskonto: **IBAN:**
DE87241910150231749401
BIC: GENODEF1SDE
Bankleitzahl 24191015,
Kontonummer 0231749401
Volksbank Stade-Cuxhaven eG

Sachbearbeiter für EMV-Fragen

Hans-Peter Wolf
Jenaer Straße 39
07549 Gera
Tel. +49365 35192
E-Mail: dg0ax(at)vfdb.org

WEB-Administration

Klaus Fröse, DL5RFK
Postfach 180307
40570 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 8753941
E-Mail: dl5rfk at vfdb.org

Redaktion CQ VFDB

Markus Wegele, DG2FFI,
siehe Impressum

VFDB-Rundspruch:

Renate Seidler, DJ6IN
[redaktion\(at\)vfdb.org](mailto:redaktion(at)vfdb.org)

Bezirksverbände

Baden (Z06, Z09, Z19, Z22, Z26, Z29, Z48).

BVV: Gerhard Binz, DB5GG
Gratzfeldweg 10, 79291 Merdingen,
Tel. 07668-7072, E-Mail:
[db5gg\(at\)vfdb.org](mailto:db5gg(at)vfdb.org)

Bayern (Z13, Z15, Z16, Z30, Z44, Z51, Z52, Z57, Z61, Z64, Z67, Z76).

BVV: Ralph A. Schmid, DK5RAS, VFDB e.V.
BV Bayern, Postfach 1055, 90514 Altdorf, E-Mail: bv-bayern(at)vfdb.org

Berlin-Brandenburg (Z20, Z86, Z94).

BVV: Dieter Schmidt, DL7HD,
Fröhner Str. 15, 13595 Berlin,
Tel.: (030) 3623969,
E-Mail: [dl7hd\(at\)vfdb.org](mailto:dl7hd(at)vfdb.org)

Hamburg (Z07, Z24, Z27, Z28, Z50, Z70, Z72, Z87, Z89).

BVV: Matthias Ehlert DK5EM, Beerbusch-
stieg 5 D, 22395 Hamburg-Bergstedt, Tel. 040-
6066793, E-Mail: dk5em(at)vfdb.org

Hessen (Z05, Z21, Z25, Z33, Z54, Z62, Z74, Z77).

BVV: Bärbel Linge, DL7AFS, Eichwaldstraße
86, 34121 Kassel, Tel. 0561-53213, E-Mail:
[dl7afs\(at\)vfdb.org](mailto:dl7afs(at)vfdb.org)

Niedersachsen (Z01, Z02, Z08, Z31, Z35, Z36, Z43, Z47, Z53, Z65, Z78, Z84).

BVV: Klaus Müller, DL8BDU, Hauptstr. 15;
26219 Bösel, Tel. 04494-921111, E-Mail: bv-
nds(at)vfdb.org

Nordrhein (Z04, Z11, Z12, Z32, Z37, Z39, Z40, Z45, Z59, Z63, Z81).

BVV: Martin Kentrat, DL2JMK, Neckarstr.56,
53175 Bonn, Tel. 0228/18131288, E-Mail:
[dl2jmk\(at\)vfdb.org](mailto:dl2jmk(at)vfdb.org)

Sachsen (Z91).

BVV: Gunnar Zeeh, DG1LZG, Fritz-Zalisz-Str.
26, 04288 Leipzig, Tel. 0341-2613863, E-
Mail: [dg1lzg\(at\)vfdb.org](mailto:dg1lzg(at)vfdb.org)

Sachsen-Anhalt (Z85).

BVV: Rüdiger Helm, DJ3XG, Schwanebecker
Str. 2, 38820 Halberstadt, Tel. 03941-443240,
E-Mail: [dj3xg\(at\)vfdb.org](mailto:dj3xg(at)vfdb.org)

Schleswig-Holstein (Z10, Z71, Z79).

BVV: kom. Uwe Blunck, DK6LL

Thüringen (Z83, Z88, Z90).

BVV: Norbert Reinhardt, DF1ASG,
Unterpörlitzer Landstr. 50, 98693
Oberpörlitz, Tel. 03677-877212, E-Mail:
[df1asg\(at\)vfdb.org](mailto:df1asg(at)vfdb.org)

Westfalen (Z03, Z14, Z34, Z38, Z41, Z60, Z92, Z93).

BVV: Karsten Hannig, DL1TUX, 48157
Münster, Nieland 36, Telefon 0251-1627083,
E-Mail: [dl1tux\(at\)vfdb.org](mailto:dl1tux(at)vfdb.org)

Württemberg (Z17, Z18, Z46, Z49, Z55, Z58, Z66, Z68).

BVV: Helmut Mann, DF5SM, Brachfelder Str.
18, 72175 Dornhan, Tel.07455 / 91133, E-
Mail: [df5sm\(at\)vfdb.org](mailto:df5sm(at)vfdb.org)

Ihr Partner für Werbung & Textildruck



**Textildirekt
druck**



*Werbung
sollte mehr sein, als ...*



**Annett
Werbeagentur
Walter**

www.wa-walter.de



**Seestraße 18
15236 Frankfurt (Oder)**

**Tel.: (0335) 680 28 35
E-Mail: wa-walter@t-online.de**